

Konzept zur Handhabung der Selbsthilfegruppen

MADS Suchtberatung

Medikamente | Alkohol | Drogen | Selbsthilfe

des AWO Kreisverbandes Magdeburg e.V.



Kreisverband
Magdeburg e.V.

Ansprechpartnerinnen:

Kristin Siersleben

Jasmin Strilow

tel.: (0391) 40 680 -58/-59

Gliederung

1. Vorstellung der Selbsthilfegruppen	3
2. Unser Selbstverständnis einer Selbsthilfegruppe	4
3. Selbstorganisation	4
3.1. Festlegung einer Sprecherin/ eines Sprechers für die Gruppe	5
3.2. Gruppenkasse	5
4. Angebote durch Mitarbeiter*innen der MADS Suchtberatung	5
4.1. Fortbildungen	5
4.2. Räumlichkeiten	5
4.3. Großtreffen aller Selbsthilfegruppen einmal im Jahr	6
4.4. regelmäßige Gespräche mit den Gruppenleiter*innen	6
4.5. pädagogische/therapeutische Angebote der Kindergruppe	6
5. Öffentlichkeitsarbeit und Präventionsveranstaltungen	6
5.1. Verteilung Handzettel	7
5.2. Unterstützung der Gruppenleiter*innen bei Präventionsveranstaltungen der MADS Suchtberatung	7
5.3. Gruppenleiter*innen stellen Selbsthilfegruppen in Kliniken vor	7
6. Betreuung neuer Mitglieder durch Patenschaften	8
7. Evaluationsbögen	8

1. Vorstellung der Selbsthilfegruppen

Die MADS Suchtberatung des AWO Kreisverbandes Magdeburg e.V. bietet ein vielfältiges und bedarfsorientiertes Angebot. Dieses umfasst Einzelgespräche, Nachsorgeleitungen in Form von Einzel- und Gruppenkontexten, psychosoziale Beratung, Hilfen im sozialen Umfeld, Präventionsangebote und ein spezifiziertes Angebot von verschiedenen Selbsthilfegruppen.

Die Bedarfsanalyse unserer Klient*innen machte deutlich, dass ein vielfältiges Angebot unabdinglich ist und eine Anpassung der individuellen Bedürfnisse der Interessierten in die Gruppenangebote integriert werden müssen.

Aufgrund dessen bieten wir insbesondere Frauen die Möglichkeit, ein spezifisches Angebot in unserer Einrichtung wahrzunehmen. Die Selbsthilfegruppe „**Frauen und Sucht**“ bietet an dieser Stelle ein geschlechtshomogenes Angebot.

Einen geschlechtsheterogener Austausch finden Betroffene in den Gruppen „**Begegnung-Sucht**“ und „**Balance**“. Darüber hinaus zeichnet sich die Gruppe „**Begegnung- Sucht**“ über individuell gestaltete Informationsveranstaltungen aus. Die Themen werden an die Bedarfe der Gruppe angepasst.

Die Selbsthilfegruppe „**Balance**“ wird zusätzlich durch eine Kinderbetreuung ergänzt. In den Einzelberatungen wurde deutlich, dass viele Klient*innen auf Grund der eigenen familiären Situation (Bsp. alleinerziehend) nicht an Gruppenangeboten im Nachmittagsbereich teilnehmen konnten.

Darüber hinaus bieten wir Angehörigen suchterkrankten oder suchgefährdeten Menschen die Möglichkeit, sich in der Selbsthilfegruppe „**Gesprächskreis für Angehörige**“ auszutauschen.

Folgende Angebote finden im Rahmen der Selbsthilfe statt:

SHG „Begegnung - Sucht“

Treffen: jeden Dienstag
16.00 bis 18.00 Uhr
(Ansprechpartnerin: Jasmin Strilow)

SHG „Gesprächskreis für Angehörige“

Treffen: jeden 1. Dienstag im Monat
16.30 bis 18.00 Uhr
(Ansprechpartnerin: Jasmin Strilow)

SHG „Frauen und Sucht“

Treffen: 1. und 3. Donnerstag im Monat
16.30 bis 18.00 Uhr
(Ansprechpartnerin: Kristin Siersleben)

SHG „Balance“ (mit Kinderbetreuung)

Treffen: 2. und 4. Donnerstag im Monat
16:30 bis 18:00 Uhr
(Ansprechpartnerin: Kristin Siersleben)

2. Unser Selbstverständnis von Selbsthilfegruppen

„Die Selbsthilfe im Suchtbereich ist eine Hilfe für Betroffene von Betroffenen, und zwar vor, während und nach der professionellen therapeutischen und medizinischen Hilfe - und auch unabhängig davon. Sie ist ein eigenständiges Angebot und ergänzt die Palette der Angebote der Suchtkrankenhilfe entscheidend.“ (vgl. Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V. zur Selbsthilfe)

Die MADS Suchtberatung des AWO Kreisverbandes Magdeburg e.V. bietet aus diesem Grund ein breites Spektrum an Selbsthilfegruppen (siehe 1.) an. Besonders wichtig ist es uns, die Autonomie der Gruppen zu stärken. Wir legen Wert auf die Selbstorganisation innerhalb der Gruppen (siehe 3) und stärken die Hilfe zur Selbsthilfe.

Die Selbsthilfegruppen sind ein wichtiger Bestandteil in der positiven Entwicklung zu einem abstinenten Leben.

„In der Suchtselbsthilfe lernen Betroffene, Suchtkranke und deren Angehörige, gemeinsam mit anderen, die Abhängigkeitsproblematik zu bewältigen und eine dauerhafte, zufriedene Abstinenz zu erreichen. Eine Selbsthilfegruppe hilft dabei (wieder) soziale Kontakte und neue Perspektiven zu finden und Isolation und Ausgrenzung zu überwinden.“ (vgl. Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V. zur Selbsthilfe)

3. Selbstorganisation

Die Selbstorganisation bezeichnet eine von Autonomie geprägte Gruppenstruktur. Das bedeutet, dass die Selbsthilfegruppen ohne Anleitung einer therapeutischen oder beraterischen Fachkraft stattfinden. Die Anleitung der Gruppe kann durch einen ebenfalls Betroffenen durchgeführt werden. Die Mitarbeiter*innen der Beratungsstelle unterstützen den Ansatz der Moderation durch ein Gruppenmitglied. Wesentliche Vorteile eines Gruppenleiters/ einer Gruppenleiterin sind:

- Schnittstelle zwischen Berater*innen und Selbsthilfegruppe
- Organisation und Struktur der Gruppe
- Moderation des Gruppenverlaufes

Die Selbstorganisation beinhaltet das Planen von Veranstaltungen und gruppenstärkenden Aktionen, wie Bowlen, Theaterbesuche, Wandern, Grillnachmittage, Weihnachtsfeiern etc. Die Finanzierung der Veranstaltungen wird in Eigenleistungen über die Gruppenmitglieder getragen. Der AWO Kreisverband Magdeburg e.V. stellt in diesem Zusammenhang gerne Räumlichkeiten, Geschirr, Grill und personelle Unterstützung durch die Mitarbeiter*innen und Praktikant*innen der Beratungsstelle zur Verfügung.

Ein interner Kommunikationsweg innerhalb der Gruppe sollte selbstständig entwickelt werden, um eine Unabhängigkeit von der Beratungsstelle zu erlangen.

3.1. Die Festlegung eines Gruppensprechers/ einer Gruppensprecherin

Wir empfehlen jeder Selbsthilfegruppe eine*n Gruppenleiter*in. Ob ein*e Sprecher*in gewählt wird, obliegt der Gruppe. Die Wahl des Gruppensprechers erfolgt durch die Mitglieder der Gruppe. Ebenso haben die Gruppen jederzeit die Möglichkeit, Neuwahlen durchzuführen. Auf Anfragen der Gruppen unterstützen die Mitarbeiter*innen der Beratungsstelle bei der Wahl.

Folgende Aufgaben und Möglichkeiten liegen im Verantwortungsbereich des Gruppensprechers/ der Gruppensprecherin:

- Ausbildung zum „Suchtgruppenhelfer“
- regelmäßige Vernetzungsgespräche mit den Mitarbeiter*innen der Beratungsstelle
- Vernetzungsgespräche mit anderen Gruppenleiter*innen
- Organisation und Struktur der Gruppe
- Moderation des Gruppenverlaufes
- Begleitung der Fachkräfte zu Präventionsveranstaltungen
- Verteilung und Sammlung der Evaluationsbögen
- Koordinierung der Selbsthilfepaten (siehe 6.)

3.2. Gruppenkasse

Entsteht ein finanzieller Überschuss durch Veranstaltungen etc. innerhalb der Gruppe, wird dieser in einer Gruppenkasse von den Mitgliedern selbstständig verwaltet.

4. Angebote durch Mitarbeiter der MADS Suchtberatung

4.1. Fortbildungen

Wir unterstützen die Bereitschaft zur Ausbildung zum/ zur Suchtgruppenleiter/ in. Die Mitarbeiter*innen der Beratungsstelle prüfen in jedem Fall eine Finanzierungshilfe durch den AWO Kreisverband Magdeburg e.V..

4.2. Räumlichkeiten

Wir stellen den Selbsthilfegruppen für die Treffen und andere Veranstaltungen Räumlichkeiten in den Gebäuden der AWO zur Verfügung. Durch den AWO Kreisverband Magdeburg e.V. wird für die Gruppenmitglieder keine Raummiete erhoben. Absprachen bezüglich der Raumvergabe werden mit den Mitarbeiter*innen der Beratungsstelle getroffen.

4.3. Großtreffen aller Selbsthilfegruppen einmal im Jahr

Zur Vernetzung der Gruppenmitglieder bieten wir einmal im Jahr eine gemeinsame Veranstaltung an. Diese Veranstaltung dient der gemeinsamen Freizeitgestaltung und kann in Form eines Sommerfestes oder einer Weihnachtsfeier stattfinden.

4.4. regelmäßige Gespräche mit den Gruppenleiter*innen

Die Mitarbeiter*innen der Beratungsstelle bieten den Gruppenleiter*innen regelmäßige Gespräche an. In diesen Gesprächen wollen wir den Sprecher*innen die Möglichkeit bieten, aktuelle Herausforderungen und Themen sowie die Planung von Veranstaltungen zu kommunizieren. Auch Fragen oder Wünsche der Gruppen können in diesen Gesprächen durch die Gruppensprecher*innen angebracht werden. Auf Nachfrage stellen wir den Gruppen Informationsmaterial zur Verfügung.

4.5. pädagogische/therapeutische Angebote im Rahmen der Kinderbetreuung

Die Selbsthilfegruppe „**Balance**“ zeichnet sich insbesondere durch ihre separate Kinderbetreuung aus. Diese wird durch eine*n Mitarbeiter*in oder durch Praktikant*innen begleitet.

Angebote der Kinderbetreuung:

- spielerische Aktivitäten in den Räumlichkeiten und auf dem Gelände der MADS Suchtberatung des AWO Kreisverbandes e.V.
- Austausch der Kinder untereinander
- themenzentrierte Gespräche und Spiele
- Kinderbücher lesen und besprechen
- kreative Gestaltung eigener Wahrnehmungen und Gefühle
- Entspannungsübungen

5. Öffentlichkeitsarbeit und Präventionsveranstaltungen

Die MADS Suchtberatung des AWO Kreisverbandes Magdeburg e.V. ist fortlaufend daran interessiert, sich in der Öffentlichkeit zu präsentieren und ihre Angebote bedarfsgerecht vorzustellen. Ziel ist es, suchtgefährdete oder suchtkranke Menschen sowie ihre Angehörigen zu erreichen.

5.1. Verteilung von Handzetteln

Zur besseren Übersicht wurden separate Handzettel zur Darstellung der Selbsthilfegruppen erstellt. Auch bei Präventionsveranstaltungen werden die Handzettel an die Teilnehmer*innen verteilt. Diese Handzettel werden zusätzlich zu den Flyern der MADS Suchtberatung an Interessierte verteilt. Darüber hinaus liegen die Handzettel im Empfangsbereich der AWO Beratungsstellen aus. Einmal im Quartal senden wir Informationsmaterial der Selbsthilfegruppen an die Rehabilitationsfachkliniken der Umgebung.

5.2. Unterstützung der Gruppenleiter*innen bei Präventionsveranstaltungen der MADS Suchtberatung

Wir bieten den Gruppensprecher*innen die Möglichkeit, uns zu den Präventionsveranstaltungen in den Fachkliniken zu begleiten, um für die Selbsthilfegruppen werben zu können. Ziel ist es zum Einen, die Selbsthilfegruppen vorzustellen und zum Anderen, die Bedeutung einer Selbsthilfegruppe zur Stärkung eines abstinenten Lebens zu verdeutlichen.

Die Patient*innen der Fachkliniken haben somit die Möglichkeit, einen direkten Kontakt zu einem gegenwärtig abstinenten suchtkranken Menschen zu erhalten. In diesem Rahmen kann der/ die Gruppenleiter/ in seinen Suchtverlauf und die Gewichtung einer Selbsthilfegruppe aus seiner Perspektive schildern. Gleichmaßen können die Patient*innen der Einrichtungen relevante Fragen stellen. Auch Bedenken, Vorurteile und Ängste gegenüber einer Selbsthilfegruppe können besprochen und thematisiert werden.

Durch den ersten Kontakt zum/ zur Gruppenleiter/ in sinken die Hemmungen, sich einer neuen Gruppe anzuschließen. Der Beziehungsaufbau zwischen den Interessierten und dem/ der Gruppensprecher/ in stellt hier eine wesentliche Bedeutung dar.

Mögliche Fachkliniken in der Umgebung sind:

- Städtisches Klinikum Magdeburg, suchtherapeutische Station
- Rehabilitationsfachklinik „Alte Ölmühle“
- AMEOS Klinikum Haldensleben

5.3. Gruppenleiter*innen stellen Selbsthilfegruppen in Kliniken vor

Zur weiteren Vorstellung der Selbsthilfegruppen und zur Gewinnung neuer Mitglieder stellen wir gerne den Kontakt zu den Fachkliniken der Umgebung her. Die Gruppenleiter*innen haben dort die Möglichkeit, eigenständig ihre Gruppen zu bewerben. Bei Bedarf begleiten wir die Gruppensprecher*innen in ihrem Vorhaben.

6. Betreuung neuer Mitglieder durch Patenschaften

Um den Zugang für neue Mitglieder zu erleichtern empfehlen wir, das Angebot einer Patenschaft. Hier können erfahrene Mitglieder einer Gruppe eine Patenschaft für neue Mitglieder übernehmen. Ein erster Kontakt zu einem Gruppenmitglied kann den Einstieg in eine neue Selbsthilfegruppe erleichtern.

Ziel ist es, durch ein erstes Gespräch zwischen dem Paten und dem Interessierten Hemmungen abzubauen sowie Strukturelles und Regelungen der Gruppe vorzustellen. In diesem Gespräch besteht die Möglichkeit herauszufinden, ob die Vorstellungen beider Parteien übereinstimmen.

Dieser Kontakt kann individuell durch die Selbsthilfegruppen angeboten und organisiert werden. Ein Einstieg in die Gruppe ohne einen Paten ist jederzeit möglich.

7. Evaluationsbögen

Zur Auswertung der Zufriedenheitsabfrage innerhalb der Selbsthilfegruppen haben die Mitglieder jederzeit die Möglichkeit, einen Einschätzungsbogen auszufüllen. Diesen Bogen finden die Mitglieder der Gruppen bei Ihren Anwesenheitslisten.

Ziel der Bögen ist es, das Angebot der Selbsthilfegruppen sowie die Zufriedenheit abzufragen und gegebenenfalls Maßnahmen zur Verbesserung einzuleiten.